




Gottesdienste im Februar und Anfang März 2009

1. 2.	10 Uhr	Gottesdienst in Ober-Beerbach
Letzter Sonntag nach Epiphania		
7. 2.	10 – 12 Uhr	Kindergottesdienst im Gemeindehaus
Samstag		
8. 2.	9 Uhr	Gottesdienst in Neutsch
Septuagesimä	10 Uhr	Gottesdienst in Ober-Beerbach
15. 2.	10 Uhr	Gottesdienst in Ober-Beerbach mit anschließender Gemeindeversammlung zur Kirchenvorstandswahl.
Sexagesimä		Wir stellen die Kandidatenliste vor und ergänzen sie.
		
22. 2.	18 Uhr	Abend-Gottesdienst in Neutsch
Estomihi	19 Uhr	Abend-Gottesdienst in Ober-Beerbach
1. 3.	10 Uhr	Gottesdienst in Ober-Beerbach
		Invokavit
6. 3.	19 Uhr	Weltgebetstag
Freitag, Weltgebetstag		aus Papua-Neuguinea, anschließend laden wir ein zum Abendessen im Gemeindehaus.

Veranstaltungen im Gemeindehaus, Im Mühlfeld 3, Tel. 81358

Montag	20 Uhr	Posaunenchor
Mittwoch	ab 14 Uhr	Flötengruppen
Mittwoch	ab 14.30 Uhr	Frauenhilfe
Donnerstag	16 – 17 Uhr	Bücherausgabe
erster Mittwoch im Monat	15 Uhr	Seniorenkreis
im Februar jeden Donnerstag	20 Uhr	Frauengruppe

Evangelisches Pfarramt

Pfarrerin Angelika Giesecke, Albert-Einstein-Ring 11

Büro: Mittwoch 10 – 12 Uhr

Sprechstunden jederzeit nach Vereinbarung

Tel.: 06257 - 82794, Fax: 998516

E-Mail: Ev.Kirche.Ober-Beerbach@t-online.de

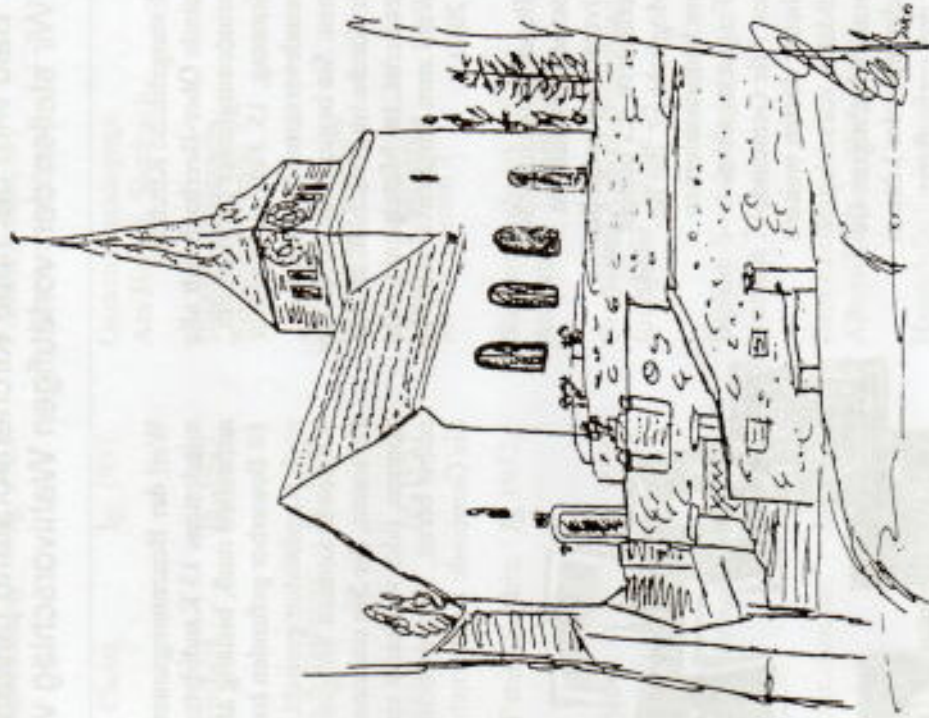
Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Ober-Beerbach:

Sparkasse Darmstadt, Nr. 23003562, BLZ 50850150



Bläädtsche

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Ober-Beerbach



Februar

2009

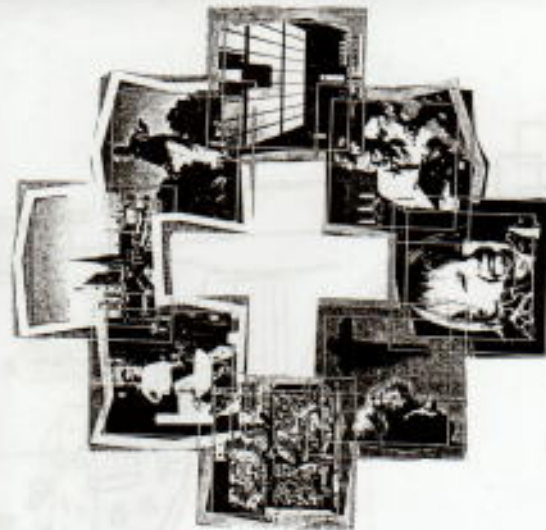
**Einladung zur Gemeindeversammlung
am 15. Februar um 10.45 Uhr in der Kirche
nach dem Gottesdienst**

**Bald wird der neue Kirchenvorstand gewählt.
Wir stellen den vorläufigen Wahlvorschlag vor.**

Die Evangelische Kirche-
gemeinde Ober-Beerbach lädt alle
Gemeindeglieder herzlich ein,
am Sonntag, 15. Februar, an einer
Gemeindeversammlung teilzu-
nehmen. Sie beginnt um 10.45 Uhr
in der Kirche im Anschluß an den
Gottesdienst. Im Mittelpunkt steht
die Wahl zum Kirchenvorstand im
Juni 2009.

Weil der Benennungsausschuß
mindestens 13 Kandidaten
aufstellen muß, bislang aber erst
10 Bewerber gefunden hat, werden
noch Kandidaten gesucht.
Vielleicht kennen Sie geeignete
Personen, die Sie uns nennen
können, oder vielleicht sind Sie
selbst bereit, Verantwortung für
die Gemeinde zu übernehmen?

Der Benennungsausschuß
will seinen vorläufigen
Wahlvorschlag vorstellen
und erläutern. Es besteht
die Möglichkeit, die Be-
werber kennenzulernen
und Fragen an sie zu
stellen. Alle Gemeinde-
mitglieder dürfen weitere
Kandidaten vorschlagen.
Die wahlberechtigten Ge-
meindeglieder können
dann den vorläufigen
Wahlvorschlag in
geheimer Abstimmung
mit einfacher Mehrheit
ergänzen.



**Vorläufiger, noch unvollständiger Wahlvorschlag
für die Kirchenvorstandswahl 2009**

Bernd Bickelhaupt,	Jg. 1964,	Posthauptsekretär, Erbacher Straße 34
Gerhard Christ,	Jg. 1957,	Gemeindepädagoge, Am Berg 3, Stettbach
Nadine Färbert,	Jg. 1977,	Diplom-Pädagogin, Neutscher Straße 7
Angelika Kleinsorge,	Jg. 1966,	Selbständige, Ernsthöfer Straße 9
Ralf Ludwig,	Jg. 1957,	Diplom-Forstwirt, Im Berggarten 7
Christa Panitz-Scobie,	Jg. 1952,	Bäckereifachverkäuferin, Auberhalb 15, Steigerts
Sigrid Plößer,	Jg. 1959,	Groß- und Außenhandelskauffrau, Ernsthöfer Straße 34
Hendrik Reckermann,	Jg. 1952,	Diplom-Sozialpädagoge, Neutsch 32
Ulrike Schuchmann,	Jg. 1963,	Bankkauffrau, Albert-Einstein-Ring 20
Heidrun Türnau,	Jg. 1960,	Handelsfachwirtin, zur Zeit Hausfrau, Neutsch 95



Viele sind wir, doch eins in Christus Weltgebetstag aus Papua-Neuguinea

Jetzt mal ganz ehrlich – wenn vor Ihnen ein Globus steht, finden Sie auf Anrieb Papua-Neuguinea? Also, es ist „in der Nähe“, nördlich von Australien. In unmittelbarer Nachbarschaft liegt Indonesien, das auch schon Weltgebetstagsland war. Das Land ist so groß wie Schweden. Die Hauptinsel ist in zwei Hälften geteilt. Die Westhälfte gehört zu Indonesien und wäre als Irian Jaya gerne selbständig. Die Osthälfte ist unser Weltgebetstagsland 2009 und heißt Papua-Neuguinea. Weitere 600 kleine Inseln gehören dazu.

Viele Völker, viele Sprachen

Weil die Hauptinsel gebirgig und stark zerklüftet ist, gibt es dort viele kleine Volksgruppen mit eigenen Sprachen und unterschiedlichen Kulturen. 850 Sprachgruppen sind zu finden, die sich in der Regel gegenseitig nicht verstehen. Das Pidgin English („Tok Pisin“) ist deshalb die allgemeine Sprache. Die meisten Menschen leben im Hochland von der Landwirtschaft und vom tropischen Regenwald. Die Bevölkerung in den wenigen

Städten wächst rasant. Die Hauptstadt heißt Port Moresby. Wichtigste Exportgüter sind Gold, Kupfer, Eisenerze, Edelholzer, Palmöl, Sago und Kaffee.

Deutsch-Papua von 1886 bis 1914

Im Jahr 1870, als Deutschland als Nationalstaat gegründet wurde, kontrollierte das Hamburger Handelshaus Godeffroy siebzig Prozent des gesamten Südschadels und war über deutsche Siedler, die als Zwischenhändler agierten, auf nahezu allen Pazifikinseln präsent. „Im Namen des deutschen Reiches“ wurden viele „Freundschafts- und Schutzverträge“ mit den Hauptinseln geschlossen.

Der klügste „Landeshauptmann“ war Dr. Albert Hahl, der eng mit den Häuptlingen zusammenarbeitete und auf einheimische Wertvorstellungen Rücksicht nahm. Sein Verdienst war die Einführung vieler Handwerkerschulen. Diese „gute alte Zeit“ wird noch heute „gut taim bipo“ genannt. Manche Namen erinnern an die deutsche Besetzung. Der höchste

Berg „Mount Wilhelm“, ist 4509 Meter hoch. Eine Bucht heißt „Gazelle“ – nach dem deutschen Schiff, das hier vor Anker lag, um „Kaiser Wilhelm-Land“ zu erobern.

Die späteren Kolonialmächte waren Australien und Japan, bis das Land 1975 unabhängig wurde.

Viele Missionsgesellschaften haben die Bevölkerung christianisiert. Zugleich leben viele naturreligiöse Traditionen weiter. Beides – Ehrfurcht vor dem Glauben der Ureinwohner und das Christentum – ist in die Verfassung aufgenommen.



Die gespaltene Frau.
„Haphap meri bilong PNG“
„Modern in der Stadt und nach
Stammstradition auf dem Land.“
Bild von Maik Yomba Kogel

Wantok – One Talk – eine Sprache

In einem Land mit 850 Sprachen mit verschiedenen Identitäten und Handlungsmustern ist es wichtig, die eigene Gruppe mit ihrer Verwandtschaft zu pflegen. Clans, Nachbarn, Freunde, Kollegen bilden ein „wantok“ – man spricht eine Sprache („one talk“). Sind Christen, die sich füreinander einsetzen wollen, nicht auch ein „wantok“? Deshalb haben sich die Frauen von Papua-Neuguinea das Motto „Viele sind wir, doch eins in Christus“ gewählt.

Verschiedene Bilder aus der Bibel zeigen, daß man in Christus eine Einheit in aller Vielfalt bildet, die echtes Leben ermöglicht. Nach dem Römerbrief bilden wir einen Leib mit vielen Gliedern. Viele retten den kleinen Mose in seinem Binsenkörbchen und wir teilen, was wir haben, nach der Apostelgeschichte.

In Ober-Beerbach am 6. März

Im Februar trifft sich die Frauengruppe an jedem Donnerstag um 20 Uhr im Gemeindehaus, um den Weltgebetstag vorzubereiten. Am Freitag, 6. März, laden wir zum Gottesdienst um 19 Uhr ein. Anschließend testen wir im Gemeindehaus die kulinarischen Spezialitäten, die unsere Frauen nach Rezepten aus Papua-Neuguinea gekocht haben.

Margarete Neubert
und Angelika Giesecke

Blick in die Mail-Box

Das Üben für das Weihnachts-Musical am Heiligen Abend hat sich gelohnt!
Die Kindergottesdienstkinder und die Kinder der Musikalischen Früherziehung, Mariella Picters und Bernd Bickelhaupt erteten viel Applaus.

Herzliche Einladung zum musikalischen Unterricht und zum Flötenunterricht bei Mariella Picters (Tel.: 06251-848771) und zum Kindergottesdienst bei Angelika Giesecke (Tel.: 82794).



Oben: Pia, Max und Darius

Unten: Lynn und Saskia

*Christine Degreif-Abel malte diese Detail-Aufnahme.
☺ Danke schön! ☺*

Geburtstage im Februar 2009

- 8.2. Werner Engel, Neutsch 92 84 J
- 12.2. Margarete Lang, Eberstädter Straße 5 82 J
- 13.2. Elisabetha Steinmetz, Zum Vogelherd 3, Stettbach 80 J
- 18.2. Helmut Arndt, Neutsch 90 91 J
- 18.2. Elisabetha Brigaldino, Erbacher Straße 15 92 J
- 20.2. Johannes Blase, Im Mühlfeld 31 80 J
- 20.2. Anna Feick, Ohlystraße 10, Steigerts 83 J
- 26.2. Else Plößer, Im Klingen 17 80 J
- 26.2. Margarethe Schneider, Neutscher Straße 12 92 J
- 27.2. Georg Ludwig, Ernsthöfer Straße 22 84 J



Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr.

Ihre Goldene Hochzeit feiern

am 14. Februar Edith und Georg Burger aus der Ernsthöfer Straße 3a.

Wir haben Abschied genommen

am 15. Februar
von Christoph Keller im Alter von 83 Jahren, Schlenkgasse 7,
Galater 6, 2. „Einer trage des anderen Last,
so werdet Ihr das Gesetz Christi erfüllen.“



Seniorenkreis

Wir treffen uns wieder am Mittwoch, 4. Februar, um 15 Uhr.
Am Donnerstag, 19. Februar, fahren wir um 14 Uhr von der
Bushaltestelle in der Ernsthöfer Straße ins Theater nach Darmstadt.



Kirchenvorstand

Die nächste Sitzung beginnt am Donnerstag, 19. Februar, um 20 Uhr.



Frauengruppe

Um den Weltgebetstag vorzubereiten, treffen wir uns im Februar jeden
Donnerstag um 20 Uhr im Gemeindehaus. Wir freuen uns, wenn wieder
viele Frauen bei der Gestaltung des Gottesdienstes mitwirken.



Anmeldung der neuen Konfirmanden

Alle Jugendlichen, die zur Zeit die 7. Klasse besuchen
und im nächsten Jahr konfirmiert werden wollen, können sich
am Donnerstag, den 26. Februar 2008 um 18 Uhr
im Gemeindehaus, Im Mühlfeld 3, in Begleitung ihrer Eltern anmelden.
Bitte bringen Sie, sofern vorhanden,
Ihr Stammbuch samt Taufurkunde mit.